



INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

VORL.NR. 048/21

Federführung:

FB Bildung und Familie

Sachbearbeitung:

Jutta Sedlmeier

Datum:

12.02.2021

Betreff: Abschlussbericht des Bundesprogramms "Kita-Einstieg - Brücken bauen in frühe Bildung"

Bezug SEK: Masterplan 09 Bildung und Betreuung, SZ 02, OZ 02

Bezug: 231/17 Antragsstellung Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

Anlagen: Konzeption zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ der AWO Ludwigsburg gGmbH

Mitteilung:

Das Bundesprogramm „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wurde in Ludwigsburg im Zeitraum vom 01.07.2017 bis 31.12.2020 mit der AWO Ludwigsburg als Trägerin und der Stadt Ludwigsburg als Kooperationspartnerin umgesetzt. Nach Abschluss des Programms Ende letzten Jahres wird im Rahmen der vorliegenden Informationsvorlage abschließend zu Umsetzung und Finanzierung des Projekts berichtet.

Ausgangslage

Im Bildungsbericht des Bundes 2016 wird hervorgehoben, dass sich der Besuch von frühkindlichen Betreuungsangeboten positiv auf die Bildungschancen von Kindern auswirkt. Zudem wird beschrieben, dass besondere Lebenslagen von Familien mit Zugangshürden zu Bildungseinrichtungen einhergehen und somit die Teilhabe an früher Bildung behindern.

Programmziele und Programminhalte

Zielgruppe des Bundesprogramms „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ sind Familien mit Fluchterfahrungen. Mit Hilfe von gezielten Angeboten für die Familien soll Kindern der Einstieg in das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung erleichtert werden. Dabei werden drei Angebotstypen unterschieden:

1. Aufklärungs- und Informationsangebote für die Zielgruppe Eltern und Familien
2. Niedrigschwellige frühpädagogische Angebote
3. Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften

Planung und Umsetzung des Programms durch die AWO Ludwigsburg gGmbH

In Ludwigsburg übernahm die AWO Ludwigsburg gGmbH die Planung und Umsetzung des Programms. Die Projektmittel wurden für eine Koordinierungs- und Netzwerkstelle mit 50 % Stellenumfang, für eine Fachkraft für die Umsetzung der Angebote mit 50 % Stellenumfang sowie für notwendige Sachmittel eingesetzt.

Einen detaillierten Einblick in das Gesamtprojekt sowie die einzelnen Angebotsbereiche gibt die anhängende Abschluss-Projekt-konzeption der AWO Ludwigsburg gGmbH. Grob umrissen wurden in den einzelnen Angebotstypen die nachfolgenden Inhalte umgesetzt:

1. Aufklärungs- und Informationsangebote für die Zielgruppe Eltern und Familien

Im Laufe der Projektdauer wurden insgesamt 378 Beratungsgespräche mit Eltern durchgeführt. Inhalte der Gespräche waren unter anderem das System der Kindertageseinrichtungen und die Relevanz der frühkindlichen Bildung. Diese Gespräche wurden nach Bedarf mithilfe einem/r Dolmetscher*in durchgeführt.

2. Niedrigschwellige frühpädagogische Angebote

- Wöchentliches Elterncafé mit Spielegruppe in der Anschlussunterbringung Erlenweg: Während der Spielegruppe wurden mit den Eltern weitergehende Informationen zu familienbildenden Inhalten sowie zum Ludwigsburger Sprachförderungskonzept ausgetauscht. Durch den vertrauensvollen Umgang mit der pädagogischen Fachkraft war es den Eltern möglich, Fragen zu pädagogischen Themen zu stellen und darüber hinaus ins Gespräch zu kommen. Die Spielegruppe mit Elterncafé fand insgesamt 76 mal mit jeweils 2-8 Eltern und 2-10 Kindern statt.
- Schnuppernachmittag in der Kindertageseinrichtung Kreuzäcker: Einmal im Monat fand ein Schnuppernachmittag in der Anker-Kita Kreuzäcker statt. Über die Kooperation mit der Sprach- und Spielkiste des Kinderschutzbundes wurde die nah gelegene Anschlussunterbringung Fröbelstraße zu dem Angebot eingeladen und begleitet. Über 20 Kinder kamen nachmittags um 13 Uhr in die Kita Kreuzäcker und lernten die Räume, den Garten und die Spielmaterialien kennen. Die Eltern konnten gemeinsam Kaffee trinken und ihre Kinder beim Spielen begleiten.
- Begleitung der Eingewöhnung von Kindern aus dem Erlenweg in die Kindertageseinrichtung Wieselweg: Durch die räumliche Nähe der Anker-Kita Wieselweg und der Unterkunft im Erlenweg sowie die Vertrauensbasis der Kinder und Familien zur pädagogischen Fachkraft von Kita-Einstieg konnten Aufnahme- und Eingewöhnungsprozesse der Kinder von Anfang an begleitet werden.

3. Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften

Es wurden insgesamt vier Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche konzipiert und als Halbtagesfortbildungen von 14:00 bis 17:00 Uhr angeboten. Folgende Inhalte wurden dabei rund um das Thema „Kinder und Familien mit Fluchterfahrung“ abgedeckt:

- Bedeutung möglicher Traumata für das Familiensystem
- Eigene Haltung, Wertschätzung und Grenzen der pädagogischen Arbeit
- Willkommenskultur in der Kita
- Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung mit Familien anderer Kulturen, Vernetzung im Umfeld

Darüber hinaus wurden folgende übergeordnete Arbeitspakete während des gesamten Förderzeitraums erarbeitet:

- Erstellung einer Konzeption Kita-Einstieg (s. Anlage)
- Erstellung der Broschüre WER WIE WAS WO
- Erstellung von Newslettern zu bestimmten Thematiken
- Organisation und Durchführung von Netzwerk-Treffen
- Netzwerkanalyse
- Animationsfilm „Kindergarten-Sinfonie“

Bei Interesse stellt die AWO Ludwigsburg gGmbH alle Publikationen und Materialien, die in der Programmlaufzeit angefertigt wurden, auf einem USB-Stick gesammelt zur Verfügung (Kontakt: Lena Hoffmann, L.Hoffmann@awo-ludwigsburg.de).

Zahlenmäßiger Nachweis

Nach Vorgabe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wurde die finanzielle Beteiligung der Stadt Ludwigsburg am Programm auf einen fixen Anteil von 10 % der jährlichen Plankosten festgelegt, der restliche Kostenaufwand wurde vom Bundesministerium beglichen. Da die Planmittel nicht in vollem Umfang abgerufen wurden, ergibt sich in der Endbetrachtung eine Finanzierungsteilung von rund 15 % städtischer Mittel und 85 % Bundesmittel. Die Projektmittel wurden zu je rund 50 % für Personal- sowie Sachkosten eingesetzt.

Eine Übersicht über die Kostenverteilung in den einzelnen Förderjahren gibt die nachfolgende Tabelle:

Mittelfluss	2017	2018	2019	2020	gesamt
Bundesmittel	23.064,41 €	65.610,56 €	67.136,79 €	53.685,28 €	209.497,04 €
Städtische Mittel	4.411,31 €	14.139,55 €	9.822,53 €	7.987,70 €	36.361,09 €
gesamt	27.475,72 €	79.750,11 €	76.959,32 €	61.672,98 €	245.858,13 €

Unterschriften:

Jutta Sedlmeier

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: Einnahmen: 209.497,04 EUR Ausgaben: 245.858,13 EUR		
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 48		Produktgruppe 36500101		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		43180000 Zuweisung an übrige Bereiche		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
48325200	43180000			

Verteiler: DI, DII, FB 20, FB 17